

# Botschaft an Kantonsrat

## Management Summary

Wir Jugendliche sind die Erwachsenen von morgen. Wir müssen in ein paar Jahren mit dem was heute passiert, leben können. Und wenn alles so bleibt wie es jetzt ist, so wird es nicht „easy“. Darum muss etwas dagegen unternommen werden. Wir sind uns schon heute der Energieproblematik bewusst und haben uns im Rahmen des EBS-Projekts Jugend und Energie damit auseinander gesetzt. Mit Erstaunen stellen wir fest, dass sich der Kanton Schwyz in Sachen Energiepolitik, verglichen mit den Anstrengungen anderer Kantone, am Schluss befindet. Für uns ist klar, dass hier grosser Handlungsbedarf besteht, weil wir ein Energieproblem haben das stetig wächst und "todsparen" keine Energiebesserung bringt.

Wir fordern von Ihnen, liebe Kantonsrätinnen und Kantonsräte, Denkübingen zu folgenden Punkten:

- Erarbeitung einer Energiestrategie für den Kanton Schwyz
- Vereinfachung des Bauablaufes (Bewilligungsverfahren für Alternativ Energie Projekte)
- Aufklärung der Jugendlichen (Einbezug Thema Energie in Schulablauf)
- Mehr Energiestädte im Kanton Schwyz oder gar einen Energiekanton Schwyz
- Wahrnehmung der Vorbildfunktion des Kantons
- Bereitstellung Förderbeiträge für erneuerbare Energie, Wiederaufnahme des Förderprogramms
- Umsetzung der MuKEN
- Bildung einer Energiekommission bestehend aus Experten
- Feedback was die Arbeit und Anträge der Jugendlichen aus den 3 Foren Jugend und Energie (2010, 2011, 2012) jetzt im Kantonsrat bewirkt

Bei der Umsetzung unserer Anliegen hoffen und zählen wir auf Sie, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Es würde uns schon recht gut gefallen, wenn nach diesem Gespräch heute Taten folgen würden und nicht alle nur davon reden. Denn reden können wir Jungen selber schon gut genug.

## Antwortschreiben der CVP und SVP

- [Antwortschreiben der CVP](#)
- [Antwortschreiben der SVP](#)



Kanton Schwyz / Fraktion

Adrian Dummermuth  
Telefon: 041 859 18 18  
Fax: 041 859 18 19  
E-Mail: adrian.dummermuth@fibermail.ch

Goldau, 13. Dezember 2012

## Forum Jugend und Energie

Liebe Schülerinnen und Schüler

Im Namen der CVP Fraktion und der CVP des Kantons Schwyz ist es mir ein Anliegen, Euch für den beeindruckenden Auftritt im Rathaus Schwyz zu gratulieren und zu danken. Die Präsentation war hervorragend – noch bedeutender ist allerdings die inhaltliche und politische Auseinandersetzung mit dem Thema Energie. Ich bin überzeugt, Euer Projekt wird bei Euch – aber auch bei den anwesenden Politikern - Spuren hinterlassen. Spuren, die hoffentlich auch in konkrete Taten münden werden!

Ich habe bereits kurz nach der Veranstaltung in den regionalen Zeitungen einen Leserbrief platziert, den ich hier im Rahmen dieser Rückmeldung gerne nochmals wiedergebe:

### ***Energieriegel für den Kantonsrat***

*Praktisch zum Frühstück wurden am letzten Mittwochmorgen Kantonsrätinnen und Kantonsräte durch die jungen Leute des Projekts „Jugend und Energie“ mit einem politischen Energieriegel versorgt. Gut vorbereitet, selbstsicher und prägnant nahmen die Oberstufenschülerinnen- und Schüler des Bezirkes Schwyz und der KKS die Gelegenheit wahr, den Parlamentarierinnen und Parlamentariern ihre energiepolitischen Vorstellungen und Forderungen zu präsentieren. Auch in der anschliessenden Diskussion hielt man sich seitens der Jugendlichen nicht mit Allgemeinplätzen auf. Die Frage „Was mached Sie konkret?“ war mehr zu hören als „Was meined Sie?“ – etwas, was in der Politik nicht selbstverständlich ist. Die „Denkübungen“ für die Kantonräte enthielten ganz pragmatische Ansätze: Erarbeitung einer Energiestrategie für den Kanton Schwyz, Vereinfachung von Bewilligungsverfahren, Förderprogramme, Vorbildfunktion des Kantons, Bildung einer Energiekommission.*

*Die CVP des Kantons Schwyz gratuliert den Jugendlichen und den Verantwortlichen der Schulen und des EBS für ihre Initiative und ihren Einsatz. Bei der CVP werden mit den*

E I N G A N G
17. DEZ. 2012
Visum:

**Verantwortliche und  
Beteiligte  
Projekt „Jugend und  
Energie“**

## **Antwort auf die Botschaft der Jugendlichen aus dem Projekt Jugend und Energie an den Kantonsrat vom 21. Nov. 2012**

Sehr geehrte Schüler der MPS Schulen des Bezirkes Schwyz und dem KKS am Kollegium in Schwyz

Die Präsentation der Botschaft und das grosse Interesse von Teilen der Jugend betreffend den jetzigen und künftigen Energiefragen hat uns sehr gefreut. Vor allem aber die persönlichen, engagierten und ehrlichen Diskussionen mit Euch und uns Parlamentariern waren sehr beeindruckend.

Der Bundesrat hat die Tsunami Katastrophe in Japan zum Anlass genommen die Energiestrategie für die Zukunft sehr schnell und radikal zu ändern. Die Auswirkungen auf diesen Entscheid sind für uns alle noch nicht wirklich spürbar. Energie ist in der Schweiz allzeit zu einem relativ günstigen Preis verfügbar und wird von allen als eine Selbstverständlichkeit vorausgesetzt.

Ihr habt eine Analyse der Situation gemacht und fordert aufgrund Eurer Informationen zusammenfassend, dass der Kanton Schwyz energiepolitisch aus dem Dornröschenschlaf erwachen soll, ansonsten die verschiedenen schweren Wege auf den „Berg“ nicht zu schaffen seien. Auch habt Ihr uns von Euren guten Energiesparmassnahmen an den Schulen informiert. Regula Fässler hat in ihrem Vortrag sehr viele einfache Massnahmen aufgezählt, die zum Energiesparen beitragen. Wir bitten euch, lebt diese Massnahmen selber und tragt sie in die Welt hinaus. Die Bereitschaft auch mit persönlichen Einschränkungen einverstanden zu sein, bewegte sich in der Diskussion auf eher bescheidenen Wegen. So haben viele Jugendliche stromfressende Spielkonsolen, Smartphones sind eine Selbstverständlichkeit und beinahe alle wollen unbedingt mit 18 Jahren Auto fahren.

Die SVP hält nichts vom Prinzip Hoffnung in Energiefragen. Die letztes Jahr vom Bundesrat verordnete Bergbesteigung „Energiewende“ erfolgte weitgehend ohne konkreten Plan und ist deshalb sehr gefährlich. Der Bevölkerung wird leider kein klarer Wein eingeschenkt und technische und wirtschaftliche Tatsachen werden oft einfach beschönigt. So scheint nun mal in der kalten Jahreszeit die Sonne viel weniger, und gerade in dieser Zeit wird nachweislich am meisten Energie und immer mehr Strom benötigt. Wie werden diese Lücken künftig gestopft? Mit CO<sub>2</sub> belastenden Gas-Kombi Kraftwerken im Inland und Stromimporten von Kohlekraftwerken aus Deutschland und Polen, der billigsten, aber auch dreckigsten und umweltschädlichsten Energiequelle der Welt? Es werden teilweise wie beim Klimawandel Denkverbote ausgesprochen und von den Medien totgeschwiegen (warum setzt das EU Nachbarland Frankreich ohne Diskussionen weiterhin auf Kernenergie, oder zieht die ungebremsste Zuwanderung nicht auch ein sehr bedeutendes und problematisches Energiewachstum mit sich?). Mit dem Verzicht der Nennung der entscheidendsten und schmerzhaftesten Massnahmen soll die Kritik an der Energiestrategie 2050 klein gehalten werden. Erst wenn der Weg genügend weit beschritten ist, kommt das wahre Ausmass der Ausstiegsstrategie zum Tragen - ohne Möglichkeit, diesen eingeschlagenen fehlerhaften Weg dann noch zu verlassen. Dabei riskiert die Schweiz, die Fehler anderer Länder, insbesondere Deutschlands, zu wiederholen. So muss in der Sommerzeit überschüssiger Strom aus Sonnenkollektoren regelrecht vernichtet werden (Stichwort Phantomstrom), der einzelne Stromerzeuger hat auf der anderen Seite aber eine Abnahmegarantie zu sehr guten Konditionen (Stichwort Einspeisevergütung).

Was heisst dies für den Kanton Schwyz. Die teuren Fehler anderer Länder und Kantone sollten wir nicht wiederholen, sondern klug und mit Bedacht vorgehen und in der Folge die richtigen und bewährten Konzepte und Massnahmen umsetzen. Als negative Beispiele für unbedachte schnelle Massnahmen sind die zwei neuen, teuren öffentlichen Minergie-Gebäude in Zürich (Pädagogische Hochschule und Obergericht) zu nennen. Die Nutzer dieser Gebäude klagen über erhebliche Gesundheitsprobleme z.B. wegen zu trockener Luft.

Auf die konkreten Denkforderungen an uns Parlamentarier des Kantons heisst dies:

- Erarbeitung einer Energiestrategie für den Kanton Schwyz  
Antwort: Die Regierung hat die „Grundlagen zur energiepolitischen Strategie des Kantons Schwyz, Teil Strom“ am 18. Mai 2011 bereits vorgestellt. Zurzeit ist die Regierung an der Ausarbeitung der Energiestrategie, welche noch in dieser Legislatur dem Kantonsrat vorgelegt werden soll.
- Vereinfachung des Bauablaufes (Bewilligungsverfahren für Alternativ Energie Projekte)  
Antwort:  
Diese findet die Unterstützung der SVP, unter der Voraussetzung, dass die Rechtsicherheit gewährleistet ist.
- Aufklärung der Jugendlichen (Einbezug Thema Energie in Schulablauf)  
Antwort:  
Wenn diese Aufklärung objektiv, sachlich und korrekt ist unterstützt die SVP dieses Anliegen. Einseitige, ideologisch geführte Aufklärung lehnen wir ab.
- Mehr Energiestädte im Kanton Schwyz oder gar einen Energiekanton Schwyz  
Antwort:  
Aus Sicht der SVP sind solche Vorhaben zwar medienwirksam, verursachen aber auf der anderen Seite administrativen Aufwand und bringen nur einen sehr geringen direkten praktischen Nutzen für die Gesamtenergiebilanz.
- Wahrnehmung der Vorbildfunktion des Kantons  
Antwort:  
Die neuere Geschichte zeigt, dass der Kanton in baulichen Vorhaben selten wirklich erfolgreich war (Beispiele Verkehrsamt Schwyz, Berufsbildungszentrum Pfäffikon) und vor allem mit Fehlplanungen und Kostenüberschreitungen Schlagzeilen machte.
- Bereitstellung Förderbeiträge für erneuerbare Energie, Wiederaufnahme des Förderprogramms  
Antwort:  
Der warme Regen der Subventionen hat noch nie zu grosser Nachhaltigkeit geführt, im Gegenteil, sie führten zu Abhängigkeiten. Wer weitsichtig denkt und plant wird auch ohne Subventionen auf erneuerbare Energien setzen.
- Umsetzung der MuKEN  
Antwort:  
Die Basisziele wurden umgesetzt, weitere Massnahmen müssen sich zuerst bewähren. Wenn sich etwas bewährt und erfolgreich ist, wird der freie Markt die nötige Umsetzung sogar beschleunigen. Rechtliche Zwangsmassnahmen erachten wir als ungeeignete Mittel.
- Bildung einer Energiekommission bestehend aus Experten  
Antwort:  
Zur Entscheidungsfindung basieren wir auf Meinungen von verschiedenen Fachleuten. Dabei ist es und wichtig, dass Befürworter und Gegner zu den verschiedenen Themen zu Wort kommen. Zu entscheiden hat die Politik und das Volk bei den Abstimmungen. Sie haben anschliessend die Mehrheitsentscheide zu tragen. Die heutigen Institutionen haben sich bewährt und lassen bisher wenig teure Schnellschüsse zu, welche unseren Wohlstand bedrohen. Für sinnvolle Entscheide ist immer eine Gesamtenergiebilanz zu erstellen. In diese muss auch die „graue Energie“, die aufgewendet wird um Energie zu sparen, einberechnet werden. Anhand der Gesamtenergiebilanz kann dann entschieden werden, welche Massnahmen sinnvoll sind und ein gutes Kosten/Nutzen-Verhältnis aufweisen.

**Wenn wir ehrlich sind wird echtes Energiesparen immer auch mit Verzicht verbunden sein.**  
Hier soll der Staat nicht vorschreiben auf was verzichtet werden soll, sondern nur wie viel Energie eingespart werden soll.

Wir wünschen Euch schöne Festtage und ein erfolgreiches gutes Neues Jahr und hoffen, dass viele von Euch weiterhin für Ihre Überzeugungen und Ideen eintreten und der Kanton Schwyz auf Euch als junge Bürger zählen kann.

16.12.2012

Delegation der SVP-Fraktion des Kantonsrates

KR, Othmar Büeler, Siebnen

KR, Franz Laimbacher, Unteriberg

KR, Hanspeter Rast, Reichenburg

KR, Xaver Schuler, Seewen

KR, Elmar Schwyter, Lachen (KRP)